

Leonhardsblatt



Nachrichten aus der evangelischen Leonhardsgemeinde Stuttgart

Das kurze Wort:

Liebe Leserinnen und Leser,



wer für seine Wege durch den Stuttgarter Großraum öffentliche Verkehrsmittel wählt, sammelt unwillkürlich reiche Erfahrungen mit zwischenmenschlichen Umgangsformen.

Da geraten manche schon beim Warten auf einen verspäteten Bus in Rage und machen ihrem Ärger in einem lautstarken Handy-Telefonat Luft. Bei anderen entlädt sich der Groll erst nach dem Einsteigen. Sie raunzen den Busfahrer in rüdem Ton an und merken nicht, dass der vielleicht müde ist und abgekämpft vom Ampel- und Baustellen-Slalom.

Dann gibt es die Einkäuferin, die ihre Taschen ungeniert anderen in die Kniekehlen rammt, bevor sie gleich vier Sitze für sich beansprucht.

Doch keineswegs alle sind aggressiv, die da ein- und aussteigen. Hin und wieder gibt es Mitfahrende, die auf mich wirken wie Wunderkerzen der Lebensfreude. Sei es, weil in ihren Augen ein besonderer Glanz liegt. Sei es, weil sie unangestrengt ein paar freundliche Worte mit ihrem Sitznachbarn wechseln oder einfach herzerfrischend lachen mit ihrer Partnerin oder ihrem Kind. Solche Signale erweisen sich gar nicht selten als enorm ansteckend.

Ein müder Kopf hebt sich plötzlich. Ein eben noch verkniffenes Gesicht wird von einem Schmunzeln belebt.

Auch die Fahrerinnen und Fahrer sind manchmal wahre Heldinnen und Helden des Alltags. Sie parieren Einwürfe sachlich und unaufgeregt. Sie steigen aus, um einer Rollstuhlfahrerin in den Wagen zu helfen. Oder sie erteilen einem Fremden in aller Seelenruhe die Auskunft, die er

02.2017

**Kultur in der
Vesperkirche**

Kinderbibelwoche

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

braucht. Als „Gemeinschaftsräume auf Rädern“ trainieren Busse, Stadtbahn- und S-Bahn-Abteile oft auch meine Selbstwahrnehmung. Damit konfrontiert, wie andere miteinander umgehen, gewahre ich meine eigene Verfasstheit und Haltung. „Was steht heute in dein Gesicht geschrieben?“, frage ich mich. „Wie begegnest du heute deinen Mitmenschen? Wach für ihre Signale und Bedürfnisse? Zuvorkommend und großzügig? Oder genervt und abweisend?“

Die Erkenntnis, zu der mir diese Selbstbefragung verhilft, lässt mich manchmal erschrecken. Aber ich kenne auch das Staunen über die verwandelnde Kraft, die von Menschen ausgeht, die sich den alltäglichen Herausforderungen mit Witz, Gelassenheit und Hilfsbereitschaft stellen.

Sie lenken meine Aufmerksamkeit zugleich auf ein Wort Jesu, das dieser seinen Jüngern mitgibt, als er sie aussendet, um Kranke zu heilen und hinzuweisen auf die verwandelnde Nähe Gottes. Er trägt ihnen auf: Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! (Lukas 10, Vers 5)

Friede – das ist in biblischer Perspektive vor allem ein Gottesgeschenk. Christus selbst wird in Epheser 2, Vers 14 „unser Friede“ genannt. Friede, der Menschen von sehr unterschiedlichem Herkommen verbindet und ihnen heilsame Gemeinschaft erschließt; Menschen, die sich unversehens aneinander verwiesen sehen, sich gegenseitig wahrnehmen lernen mit wachen Sinnen, miteinander reden, essen und trinken und Gottesdienst feiern. Friede ist – so betrachtet – kein Zustand, sondern ein lebendiges Geschehen, in dem Menschen neu ausgerichtet werden: auf Gottes Frieden und auf all die vielen, die an friedlosen Verhältnissen leiden und auf Umschwünge hoffen.

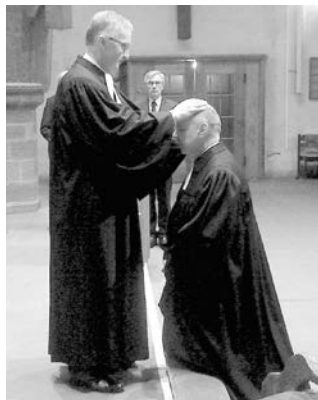
Möge die Vesperkirche, die in diesen Wochen wieder täglich ihre Pforten öffnet, für Gäste und Gastgeber gleichermaßen ein Raum sein, in dem sie mit all ihren Erfahrungen des Unfriedens aufatmen können! Ein Raum auch, in dem sie erfahren: Der Friede Gottes, der alles übersteigt, was wir für möglich halten, kommt uns entgegen.

Diesen Frieden wünscht Ihnen allen

Ihr Pfarrer Christoph Doll

Aktuell

Feierliche Investitur von Pfarrer Christoph Doll



Viele Gottesdienstbesucher und Gäste waren zur feierlichen Investitur von Pfarrer Doll am Sonntag, den 8. Januar 2017 in die Leonhardskirche gekommen.

Punkt 10 Uhr zogen Pfarrer Christoph Doll

und Stadtdekan Søren Schwesig, gefolgt vom Besetzungsgremium und den vier Zeuginnen, in die Kirche ein.

Musikalisch gestaltet wurde der Festgottesdienst vom Blechbläserensemble „Brasserie Cannstatt“ und dem Chor der Leonhardskirche unter der Leitung von Roland Eckert.

Nach dem Segen durch den Stadtdekan und der damit offiziellen Amtseinsetzung (Investitur) traten die vier Investiturzeuginnen, alle langjährige Weggefährtinnen und Kolleginnen von Pfarrer Doll, an den Ambo. Ihre Zeugnisse betonten teils humorvoll, meist aber tiefgründig wichtige Aspekte in Pfarrer Christoph Dolls breit gefächertem beruflichen Tun.

Stadtdekan Schwesig sprach ein Gebet und hatte lobende Worte des Dankes, besonders an Pfarrer Eberhard Schwarz von der Hospitalgemeinde.

Pfarrer Schwarz, der die Mammutarbeit übernommen hatte, die Geschäftsführung unserer Gemeinde während der Vakatur zu übernehmen, sei auch seitens des Kirchengemeinderats ausdrücklich gedankt!

Pfarrer Doll stellte sich dann der Gemeinde vor und berichtete ausführlich von seinem Werdegang (Einzelheiten dazu in seinem „Kurzen Wort“ im Leonhardsblatt, Ausgabe Dezember 2016/Januar 2017).

Nach dem darauffolgenden Lied übernahm Pfarrer Doll die Leitung des Gottesdienstes. Seine erste offizielle Predigt als unser neuer Pfarrer war zu Matthäus 4, 12–17.

Die Fürbitten lasen Pfarrer Schwarz und der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Herr Rittberger.

Im Anschluss daran hörten wir Grußworte der Bezirksvorsteherin, des Diakoniepfarrers und der beiden mit der Leonhardsgemeinde verbundenen Gemeinden der Alt-Katholiken und der Anglikaner.

Für Pfarrer Doll ist die Leonhardsgemeinde nicht die erste Pfarrstelle: nach dem Pfarrvikariat in Stuttgart-Neugereut hatte er von 1995 bis 2005 eine Pfarrstelle an der Christuskirche in Korntal inne, wo einer seiner Arbeitsschwerpunkte die Kinder- und Jugendarbeit war. Vieles hat er in der Christuskirche nicht nur angestoßen, sondern auch erfolgreich umgesetzt.

Ihn beschäftigen seit seiner Zeit als Studienleiter am Pfarrseminar der Landeskirche in Stuttgart-Birkach die Veränderungen im Aufgabenspektrum der Pfarrerinnen und Pfarrer. Weiter bewegt ihn die Frage, wie sich die Gemeinden, die Landeskirche, die Ökumene und die Gesellschaft in der Zukunft weiter entwickeln werden.

Th. Ebner und C. Sussdorff

„Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Haus“

Mit dem Monatsspruch aus Lukas 10, Vers 5, grüßen wir alle, die im Februar ihren 75. Geburtstag feiern oder überschritten haben:

28.02. Reber, Kurt (83)

(Wir veröffentlichen nur die Namen der Jubilare, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Nicht alle konnten wir telefonisch erreichen. Bitte teilen Sie dem Gemeindebüro Änderungswünsche mit: Tel. 0711 6408019)

Verstorben ist Klaus Hagedorn im Alter von 76 Jahren

Generation 60+

Der Seniorenkreis trifft sich immer am 2. Dienstag im Monat im Gemeindehaus um 14:30 Uhr

Wechselnde Themen und Vorträge bei Kaffee und Kuchen.

Herzliche Einladung an alle!

Im Februar findet das Treffen am 14. statt.



Frau Heide Quandt, Vielen bekannt durch Führungen in Schloss- und Stiftskirche, wird uns nach Thüringen – auf Luthers Spuren – mitnehmen

Eine Idee wird wahr

Am Anfang der Vesperkirche stand eine Idee: Menschen, die sich sonst nicht begegnen, sollten an einem Ort zusammenkommen, um miteinander zu leben. Diakoniefarrer Martin Friz formulierte seine Gedanken im November 1994: In einer Kirche in der Stuttgarter Innenstadt müsste dies möglich sein.

Kirchengemeinderat stimmt zu

Der Kirchengemeinderat der Stuttgarter Leonhardskirche hört zum ersten Mal von diesem Traum, der zum konkreten Plan geworden war und in ihrer Kirche Wirklichkeit werden sollte. Das heißt, ein Drittel der Bänke sollte ausgebaut und statt dessen sollten Tische aufgebaut werden, um Obdachlosen, Junkies und Prostituierten in der Kirche Platz zu machen. Es sind nur vage Vorstellungen, wie es gehen könnte, doch nachdem alle Wenn und Aber beraten sind, wird beschlossen: Die erste Vesperkirche soll 1995 in der Leonhardskirche stattfinden.

Damit waren es nur noch einige Wochen bis zum ersten Start und außer dem Traum, der Zusage und dem Beschluss gab es eigentlich nur Fragen: Wo kann gekocht werden? Wie wird der Start finanziert? Wer wird mitarbeiten? Wie viele Essen werden gebraucht? Was geschieht mit dem Sandsteinboden in der Leonhardskirche? Wo gibt es einen Stellplatz für Toiletten? Bei der ersten Pressekonferenz reagierten die Journalistinnen und Journalisten mit ungläubigem Staunen und berichteten ausführlich über einen Traum, von dem niemand wusste, wie er ausgehen würde.



Foto: Gottfried Stoppel

Aus Fragen werden Antworten

Langsam ergaben sich auf fast alle Fragen Antworten: Menschen riefen an und wollten mitarbeiten, auch wenn ihnen nicht genau gesagt werden konnte, was sie zu tun hätten. Im Waldheim Altenburg wurde eine geeignete Küche gefunden, und das Rote Kreuz stellte die nötigen Wärmebehälter zur Verfügung. Die Stuttgarter Nachrichten stellten eine Startfinanzierung zur Verfügung. Auf den Sandsteinboden sollte ein Holzboden gelegt werden, um den alten Boden vor Verschmutzungen zu schützen. Eine Stuttgarter Kaffeerösterei stiftete den ersten Kaffee, auch wenn der Chefin dort niemand sagen konnte, wieviel Kaffee gebraucht würde.

Januar 1995, wenige Tage vor dem ersten Start: Chaos total, und alle waren überzeugt, dass es trotzdem gelingen wird.

Sonntag, 21. Januar 1995: Um zehn Uhr begann der Eröffnungsgottesdienst. Die Leonhardskirche war vollbesetzt, Menschen aus vielen Stuttgarter Kirchengemeinden waren gekommen. Im hinteren Teil der Kirche waren die Tische schon gedeckt – Platz für fast 200 Menschen. Nach dem Gottesdienst geht die Kirchentür auf: Zum ersten Mal werden die Wärmebehälter in die Kirche getragen: Gut schwäbische Maultaschen gibt es. Und am Tag danach, am ersten richtigen Vesperkirchentag, kamen 70 Menschen zum Essen.

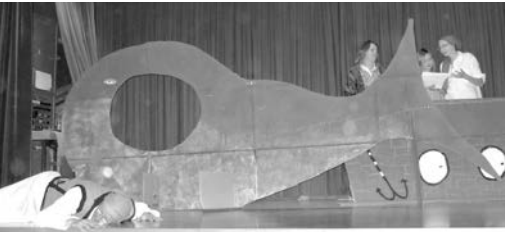
23. Vesperkirche

2017 findet die Vesperkirche in Stuttgart zum 23. Mal statt. Täglich kommen bis zu 800 Menschen in die Kirche. Dazu gibt es ärztliche und – das ist neu! – zahnärztliche Versorgung, Hilfe für die Tiere der Gäste, „Kultur in der Vesperkirche“ (seit genau 13 Jahren!), eine Band mit Freunden und Gästen der Vesperkirche. Und natürlich viele, viele Gespräche an den Tischen. Die Menschen kommen nicht nur zum Essen in die Kirche, sondern zum Leben.

Kinderbibelwoche

im Stadtteilhaus Mitte

für 6- bis 11-jährige Mädchen und Jungen vom 27. Februar bis zum 3. März (jeweils 08:30–18:00 Uhr): „Im Bauch des Wals – vom Schicksal des Propheten Jona“



Kann ein Mensch vor einer wichtigen Aufgabe davonlaufen? Oder ist er dann ein Feigling? Dass Aufgaben manchmal unangenehm sind und man sich am liebsten davor drücken möchte, davon handelt die Geschichte des Propheten Jona. Doch Jonas Beispiel zeigt: Mit Mut und der Hilfe Gottes können auch die größten Schwierigkeiten überwunden werden. Jeden Morgen wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Teil der Erlebnisse des Propheten Jona vorgespielt. Doch während der Kinderwoche gibt es jede Menge weiterer attraktiver Angebote wie Tagesausflug und Schwimmbadbesuch, Bastel- und Spielangebote und Kurse und Workshops wie Klettern, Tanzen usw.

Bei so einem abwechslungsreichen Programm kommt mit Sicherheit keine Langeweile auf!

Leistungen: Vollverpflegung (4 Mahlzeiten), Ausflüge und umfangreiches Freizeitprogramm, Faschingsparty, VVS-Fahrkarte (Netz).

Kosten:

85.– € (vorbehaltlich der Bezuschussung durch die Stadt Stuttgart)

68.– € für Familiencard-Inhaber, (kostenfrei für Bonuscard-Inhaber)

Vorankündigung

Kinderfreizeit in der letzten Sommerferienwoche für 6- bis 12-jährige Kinder

Zeit: 04.–08. September 2017

Ort: Freizeitheim „Vorm Eichholz“ in Owen/Teck

Kosten: 95.– €

(45.– € für Bonuscard-Inhaber)

Anmeldung: ab Montag, den 8. Mai 2017 im Gemeindebüro der Evang. Leonhardsgemeinde oder im Stadtteilhaus Mitte Nach der Anmeldung geht Ihnen ein umfassender Info-Brief zu.

Wir suchen Sie!

Ab sofort suchen wir eine*n Austräger*in des Leonhardblattes für den Bezirk Weißenburgstraße 5–35 und Christophstraße 35–45, sowie Bopserstraße 1–18.

Insgesamt sind es ca. 100 Leonhardblätter.

Kultur in der Vesperkirche 2017

Sonntag, 5. Februar, 16:00 Uhr

„The Sound of Trumpets“

Konzert mit dem Trompeten-Ensemble *CITY BRASS*

(Leitung: Wolfgang Bauer)

Sonntag, 12. Februar, 16:00 Uhr

Konzert mit dem Ensemble *Tango Komplott* (Andrej Mouline, Bajan; Michael Schwarz, Violine; Tilmen Jäger, Klavier; Paul Müller, Bass)

Sonntag, 19. Februar, 16:00 Uhr

„Skrupellose Hausmusik“ mit der schwäbischen Band Herr Stumpfes Zieh & Zupfkapelle

Sonntag, 26. Februar, 16:00 Uhr

Rahmenlos und frei (Chor und Band der Vesperkirche, Klavier und Leitung: Patrick Bopp): *Mehr alte Hits und neue Songs*

Programm unter

<http://www.vesperkirche.de/kultur-in-der-vesperkirche/>

Ein Höhepunkt im Jahr des Reformationsjubiläums:



Der Kirchentag in Berlin und Wittenberg vom 24. – 28.05.2017

Von Mittwoch bis Samstag findet unter dem Leitwort „Du siehst mich“ (1. Mose 16, 13) der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin statt – so, wie man ihn kennt: Bibelarbeiten, Gottesdienste und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Fragen, Begegnung mit Menschen anderer Weltanschauungen und Religionen, mit Prominenten aus Kirche und Gesellschaft, mit Gästen aus der Ökumene. Musikalische Darbietungen, Theateraufführungen, Lesungen und Ausstellungen gehören ebenso zum Programm. Alles in allem: Ein Fest freier Menschen, die nach ihrer Verantwortung fragen und gute Wege in die Zukunft suchen. Das Besondere im Reformationsjubiläumsjahr: zum Abschlussgottesdienst am Sonntag, dem 28. Mai, laden die EKD und der Kirchentag nach Wittenberg ein. Diesem festlichen Höhepunkt geht am Samstagabend eine „Nacht der Lichter“ mit Brüdern

aus Taizé unmittelbar voraus. Der Gottesdienst am Sonntag wird dann ab 12:00 Uhr vor den Toren Wittenbergs gefeiert. Dank eines ausgeklügelten Transportsystems sollen es alle schaffen, pünktlich anzukommen. Erwartet werden bis zu 200.000 Gäste, darunter 15.000 Bläserinnen und Bläser. Damit nicht genug: Sechs weitere „Kirchentage auf dem Weg“ finden von Donnerstag bis Samstag in den Lutherstädten Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben statt. Die Kirchengemeinden dort haben sich phantastische Begegnungsmöglichkeiten ausgedacht und knüpfen mit ihren Themen an die je eigene Stadtgeschichte an. Das Berliner Kirchentags-Ticket ist gleichzeitig Eintrittskarte für einen Tag „Kirchentag auf dem Weg“ und umgekehrt.

Nähere Informationen zu den Themen, Anmeldemodalitäten und Kosten finden Sie online unter: kirchentag.de und r2017.org

Info-Flyer liegen außerdem im Gemeindebüro zum Mitnehmen auf.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie während des Kirchentages in einem Gemeinschafts- oder Privatquartier übernachten möchten, müssen Sie Ihre Anmeldung **bis zum 1. März** verbindlich absenden. Noch früher entscheiden muss sich, wer an der vom ejus organisierten Gruppenfahrt zum Kirchentag (Reisekosten inkl. Dauerkarte, Fahrt, Frühstück und Unterkunft im Gemeinschaftsquartier für Teilnehmende bis 25 Jahre: 155.– €, für Teilnehmende ab 26: 199.– €) teilnehmen möchte, nämlich **bis zum 3. Februar**. Infos zu dieser Reise bei: marlene.ruckelshausen@ejus-online.de oder telefonisch unter: 0711 5208916.

Veranstaltungen der Citykirchengemeinden

Zu allen sind Sie herzlich eingeladen!

Mittwoch, 1. Februar, 19:00 Uhr „Die Schwabenväter“ – Bengel, Oetinger, Fricker, Hahn – Vordenker des schwäbischen Pietismus

Von den frommen Schwabenvätern redet Mörike in der Idylle vom alten Turmhahn und nennt auch gleich einige Namen: Andreaä, Bengel, Rieger, Ötinger. Es sind allesamt evangelische Theologen, die Schwaben durch ihr Wirken geprägt haben – soweit es evangelisch ist. Gewiss ist Mörikes Aufzählung nicht vollständig. Man wird fragen müssen, wer noch dazu gehört und warum nicht auch von frommen Schwabenmüttern die Rede ist.

Mit Professor Dr. em. Hermann Ehmer, ehemaliger Leiter des Landeskirchlichen Archivs, Stuttgart.

Kostenbeitrag: 8.– €/6.– €

Vortragssaal des Landesmuseums,
Altes Schloss, Schillerplatz 6, Stuttgart

Dienstag, 7. Februar, 17:45–18:45 Uhr Denkmäler der Reformation – Wegmarken in der City

In Verbindung mit den Vorträgen zur Reformationsgeschichte Württembergs lädt die Ev. Kirche in der City ein zu einer Ortsbegehung mit Citydiakonin Cornelia Götz, Pfarrer Eberhard Schwarz, Pfarrer Matthias Vosseler: Besuch der Grafenstandbilder in der Stiftskirche und des Denkmals für Herzog Christoph auf dem Schlossplatz. Beginn in der Stiftskirche, Stiftstraße 12, Stuttgart

Im Anschluss herzliche Einladung zum Besuch des Vortrags um 19:00 Uhr im Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart:

Landesherr und Reformation

Die Herzöge Ulrich (1503–1550) und Christoph (1550–1568) von Württemberg
Mit Dr. Norbert Haag
Der Eintritt zu Führung und Vortrag ist frei.

Mittwoch, 8. Februar, 19:15–21:30 Uhr Essen und Identität – Diskussion im Rahmen der Ausstellung

„Oishii! Essen in Japan“

In der Ausstellung „Oishii! Essen in Japan“ (15.10.2016–23.04.2017) zeigt das Linden-Museum Geschichte und Gegenwart der japanischen Ess- und Trinkkultur. Sie verrät viel von Höflichkeit und Etikette in der japanischen Gesellschaft, über die Bedeutung der Feste im Jahreskreis und der Biographie, aber auch über die soziale Rolle von Frau und Mann. Wird das Land in der globalen Welt „moderner“? Oder bewahrt sich Japan gerade im Bereich des Essens und Trinkens überkommene Traditionen auf, die seine kulturelle Identität weiterhin prägen?

Die Veranstaltung beginnt mit einer 30-minütigen Spezialführung durch Dr. Uta Werlich, Kuratorin der Ausstellung.

Mit Prof. Dr. Inés de Castro, Direktorin Linden-Museum, Dr. Uta Werlich, Ostasien-Referentin, Linden-Museum, Toko Shimomura, Volontärin Linden-Museum, Co-Kuratorin, Roland Weeger, Leiter Kath. Bildungswerk, Pfarrer Eberhard Schwarz, Ev. Kirche in der City

Anmeldung erforderlich beim Kath. Bildungswerk Stuttgart, Königsstraße 7, 70173 Stuttgart; Tel. 0711 7050600
info@kbw-stuttgart.de
Kostenbeitrag: 13.– € (inkl. Eintritt und Führung)

Linden-Museum Stuttgart

Hegelplatz 1, Stuttgart

Treffpunkt: Linden-Museum, Foyer



Freitag, 10. Februar, 19:00 Uhr
Hermann Lenz und das Schwäbische

1913 in Stuttgart geboren, bis 1924 in Künzelsau und danach bis 1975 in Stuttgart lebend, zählt der 1998 gestorbene Hermann Lenz zu den großen (schwäbischen) Erzählern des 20. Jahrhunderts. Lenz' Romane, darunter sein neunbändiger autobiografischer Eugen-Rapp-Zyklus, spielen oft in Stuttgart oder in Hohenlohe. Sie stellen unsichere, von den historischen Ereignissen drangsalierete Menschen in den Mittelpunkt, die nach „Heimat“ suchen, nach einer vom schwäbischen Dialekt grundierten, Verlässlichkeit ausstrahlenden Sprache. Der Vortrag skizziert Hermann Lenz' Platz in der Literaturgeschichte und die Bedeutung, die das Schwäbische für ihn hatte. Mit Prof. Dr. Rainer Moritz, Germanist, Literaturkritiker und Autor, Leiter des Literaturhauses Hamburg
Kostenbeitrag: 8.– €/6.– €
Vortragssaal des Landesmuseums, Altes Schloss, Schillerplatz 6, Stuttgart

Dienstag, 14. Februar, 18:00–19:30 Uhr
Joachim Ernst Berendt – Hören auf die Natur

Der große Jazzexperte und Wanderer auf dem spirituellen Weg hörte auf die Musik in der Natur, suchte Gottes mystischen Geist auch in den Bäumen. Gerade in Bäumen ist für ihn mystische Energie und göttliche Musik.
Kurzvortrag – Stillemeditation – Gespräch mit Itai Schadewaldt
Aus der Reihe „Vita Contemplativa“
Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Mittwoch, 15. Februar,
18:00 – 19:30 Uhr

„Jesus sprach zu seinen Jüngern: ‚Vergleiche mich und sag mir, wem ich gleiche.‘“

„Klassische“ biblische Texte zeigen, wie unterhaltsam, inspirierend und hilfreich sie heute für uns sind.
Synoptische Lektüre ausgewählter Texte und Bibelgespräch mit Pfarrer Eberhard Schwarz. Eintritt ist frei.
Aus der Reihe: Große Texte der Bibel neu gelesen – Jesusüberlieferungen in den kanonischen Evangelien und im Thomas-evangelium.
Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Mittwoch, 15. Februar, 19:00 Uhr
Das Tübinger Stift als Schwäbische Denkwerkstatt.

Eine beachtliche Zahl von Geistesgrößen des deutschen und europäischen Denkens wird mit dem Tübinger Stift in Verbindung gebracht. An diesem Abend gibt der Ephorus des Stifts einen Einblick in die Geschichte und in die Wirkungsgeschichte dieser traditionsreichen schwäbischen Theologen-, Dichter- und Denkerschule. Mit Prof. Dr. Volker Henning Drecol, Ephorus des evangelischen Stifts in Tübingen, Lehrstuhl für Kirchengeschichte
Kostenbeitrag: 8.– €/6.– €
Vortragssaal des Landesmuseums Altes Schloss, Schillerplatz 6, Stuttgart

Mittwoch, 15. Februar,
20:30–21:15 Uhr
Innehalten.

Ein meditatives Angebot zum Abschluss des Tages und zum Innehalten in der Wochenmitte, um einzutauchen in die Ruhe der Nacht, um abzulegen, zu sammeln und loszulassen. Im Herzensgebet, beim meditativen Sitzen und Gehen, in Betrachtungen und Gesängen sich auf das Wesentliche zu besinnen. In der Stille Räume des Aufatmens, der Gelassenheit und des Kraftschöpfens entdecken.
Mit Regina Frieß und
Pfarrer Eberhard Schwarz
Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Donnerstag, 16. Februar,

18:00–19:30 Uhr

Das Hospitalviertel – ein Quartier mit Rat und Tat.

Soziale Initiativen im Quartier

Das Hospitalviertel zählt zu den Stadtquartieren, in denen seit einem halben Jahrtausend Ideen und Projekte entwickelt werden für Menschen, die Hilfe suchen. Bedeutende städtische und überregionale Initiativen, Kliniken, Vereine, soziale Trägereinrichtungen sind im Quartier entstanden und haben teilweise hier ihren Sitz. Mit einem breiten Angebot an Lebensberatung und Seelsorge, mit Hilfe in Notlagen, mit alternativen Lernorten und inklusiven Konzepten für Menschen mit Handicaps und mit vielem mehr ist das Hospitalviertel ein einzigartiger Ort sozialer Kompetenz in der Landeshauptstadt. Pfarrer Eberhard Schwarz führt durch das Quartier mit einem Blick in die Vergangenheit und Gegenwart und mit Kurzbesuchen in sozialen und diakonischen Einrichtungen.

Mit Eberhard Schwarz und GesprächspartnerInnen aus den besuchten Einrichtungen. Eintritt frei.

Beginn: vor dem Chor der Hospitalkirche, Hospitalplatz, Stuttgart

Dienstag, 21. Februar, 12:30–13:15 Uhr
Betrachtungen. Prominente erklären Kunst.

Mit **Christine Brunner**, Direktorin der Stadtbibliothek Stuttgart

Mit der Reihe „Betrachtungen. Prominente erklären Kunst“ laden die Evangelische Kirche in der City und das Katholische Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Stuttgart ein zu kurzen Kunstbetrachtungen über die Mittagszeit. Personen des öffentlichen Lebens aus der Stuttgarter City erklären ihren Zugang zu Kunstwerken aus dem Bestand des Stuttgarter Kunstmuseums. Im Vordergrund stehen dabei die religiösen und existenziellen Aussagen von Kunstwerken.

Kostenbeitrag: 3.– € pro Person
(für Museumseintritt)

Kunstmuseum Stuttgart,
Kl. Schlossplatz 1, Stuttgart

Stiftsdienstag um 19:00 Uhr

14. Februar: Stunde des Gebets

In der Sakristei der Stiftskirche
Stiftstraße 12, Stuttgart

Lektüre-Reihe
Treffpunkt Lyrik

Donnerstag, 9. Februar,

18:00–19:30 Uhr

Lyrik im 20. und 21. Jahrhundert

„Was wir von den Dichtern wollen sind die Zeichen, die leuchtenden, brennenden, ätzenden, lieblichen Zeichen, die sie aus ihren Träumen gewinnen“
(Peter von Matt)

Es wird schwerpunktmäßig deutschsprachige Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts gelesen und besprochen.

Mit Pfarrer i. R. Harald Nehb, Stuttgart

Anmeldung: Tel. 0711 2068-317 und per E-Mail an citykirchen-stuttgart@elk-wue.de
Kostenbeitrag: 20.– € für alle Abende
Eine Veranstaltung der Ev. Kirche in der City, Stuttgart

Weitere Informationen unter
www.hospitalkirche-stuttgart.de

Kontakt: Katrin Barbara Fuchs,
Tel. 0711 2068-317

Weiterer Termin: Donnerstag, 09.03.2017
Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Vorschau

Mittwoch, 1. März, 15:00–16:15 Uhr

„Die Vesperkirche erleben“

Besuch in der Vesperkirche mit Diakonin
Cornelia Götz

Mit Informationen und Gespräch
Abschluss mit der Abendandacht
um 16:00 Uhr

Freitag, 3. März, 19:00 Uhr Weltgebetstag 2017

Von den Philippinen kommt der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2017, der weltweit am 3. März 2017 gefeiert wird.

Frieden und Gerechtigkeit fördern zwischen Menschen, Völkern, Nationen, Konfessionen und Religionen: Das treibt die von Frauen getragene christliche Basisbewegung des Weltgebetstags an.

Die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag wird jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes geschrieben. Häufig klagen sie darin globale Ungerechtigkeiten an und zeigen auf, wie wir weltweit gerechter miteinander leben können. Beim Weltgebetstag 2017 lassen uns drei Frauen der Philippinen an ihren Lebensgeschichten teilhaben. Sie erzählen uns von den konkreten Auswirkungen globaler und nationaler Ungerechtigkeit in ihrem Alltag – sei es durch die Verletzung von Arbeitsschutzrechten oder den verschleppten Wiederaufbau nach Naturkatastrophen. Darauf gibt es keine einfachen Antworten. Jedoch können sie Heilung und Veränderung bewirken, wenn wir sie hören.

Der deutsche Titel des Gottesdienstes zum Weltgebetstag lautet:
„Was ist denn fair?“

Die Philippinen sind ein Land der Extreme: auf der einen Seite beeindruckende Naturschönheiten und auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten; starkes Wirtschaftswachstum, moderne Industrie, boomender Dienstleistungssektor stehen krasser Armut, Perspektivlosigkeit auf dem Land und in städtischen Slums gegenüber. Für viele Menschen auf den Philippinen stellt die Arbeitsmigration nach Übersee eine wirtschaftliche Notwendigkeit dar. Im Ringen um mehr globale Gerechtigkeit hören wir im Gottesdienst auf die



Botschaft in Jesu Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) (Quelle: Auszüge aus EFW)

Ziele des Weltgebetstags

- Die Lebenssituationen von Frauen in anderen Ländern kennen- und verstehen lernen
- Wege zueinander finden über Konfessionen, nationale Grenzen und kulturelle Unterschiede hinweg
- Miteinander beten und füreinander eintreten im Geist des gemeinsamen Gebets und der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus
- Vor Ort die gemeinsame christliche Verantwortung stärken
- Unsere weltweite Solidarität deutlich machen durch Spenden für ausschließlich Mädchen- und Frauenprojekte und durch Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland

Frauen der Leonhardsgemeinde, der Alt-Katholischen, der Anglikanischen und der Reformierten Gemeinde haben den Gottesdienst vorbereitet.

Dieses Jahr feiern wir den Weltgebetstags-Gottesdienst im Ökumenesaal der St. Katharina-Kirche, Katharinenplatz 5, Stuttgart (Ecke Olgastraße). Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und deren Freunde!

Samstag, 4. März, 16:00 Uhr „Wir sollen Menschen und nicht Gott sein“

Festlicher Gottesdienst zum Abschluss der Vesperkirche 2017 mit Pfarrer Christoph Doll und dem Vesperkirchenteam

**Sonntag, 5. März, 11:00 Uhr
Festgottesdienst zur Wiedereröffnung der renovierten Hospitalkirche**
Hospitalkirche, Büchsenstraße 33
Stuttgart

**Sonntag, 12. März, 18:00 Uhr
Heilsamer Gottesdienst
für Leib und Leben**
in der Leonhardskirche

Gruppen und Veranstaltungen

Chor der Leonhardskirche

Donnerstags von 20:00 bis 21:45 Uhr
im Saal des Gemeindehaus,
Christophstraße 34.
Interessierte mit Basischorerfahrung
sind gerne eingeladen. Wir proben von
G.A. Homilius die Johannespassion für
Sonntag Judika 2017

Blockflötenensemble der Leonhardskirche

Mittwochs, 2-wöchig nach Absprache
von 18:00 bis 19:15 Uhr in der
Magdalenenkapelle.
Alt-/Tenorblockflöten mit Grunderfahrung
sind gerne eingeladen.
Kontakt: Gemeindebüro,
Tel. 0711 6408019

Gitarrengruppe

Freitags von 18:00 bis 19:30 Uhr
Kontakt: Leila Schmid, Tel. 467797,
Arnold Lutsch und Simon Gerstner

Kirchengemeinderatssitzung

20. Februar 2017 um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus, Christophstraße 34,
Albert-Knapp-Saal

Frauengymnastik

Mittwochs von 17:30 bis 18:30 Uhr
Leitung: Natascha Toma
Kosten: 3.– € pro Abend

Seniorengymnastik

Montags von 10:00 bis 11:00 Uhr
Leitung: Frau Schmidt-Diemitz
Kosten: monatlich 7.– €
In Kooperation mit der
Ev. Leonhardsgemeinde Stuttgart

Meditation zum Abschalten und Loslassen

Mittwochs von 19:00 bis 20:00 Uhr,
wöchentlich
Kosten: 6.– € pro Abend
(Ermäßigung möglich)
Leitung: Wilfried Eißler, Stuttgart
Tel. 0711 8567574
Anmeldung erforderlich

Entspannung durch Handauflegen

Freitags von 17:00 bis 19:00 Uhr, 14-tägig
Kosten: 13.– € pro Abend
(Ermäßigung möglich)
Leitung: Wilfried Eißler, Stuttgart
Tel. 0711 8567574
Anmeldung erforderlich

Veranstaltungen des Evang. Jugendwerks der Leonhardsgemeinde

Hausaufgabenhilfe für die Klassen 1 bis 8, Montag bis Donnerstag

Anmeldung für das 2. Schulhalbjahr
2016/2017: 6. bis 9. Februar 2017

Klassen 1–4:

Von 16:00–18:00 Uhr
Kosten je Schulhalbjahr: 50.– €
(25.– € mit Bonuscard)

Klassen 5–8:

Von 16:00–18:00 Uhr
Kosten je Schulhalbjahr: 50.– €
(25.– € mit Bonuscard)

Kinderkino:

Freitags, 10:30 Uhr
Kosten: 1.– €
„Lars, der kleine Eisbär“
24.02.2017



Vorschau:

„Shaun, das Schaf“
17.03.2017

Kindertheater:

Mittwochs, 10:30 Uhr
Kosten: jeweils 2.– €

„Vom Fuchs, der den Verstand verlor“

Chausseetheater,
Schweighofen
Puppentheater für
Kinder ab 4 Jahren
15. Februar 2017



Vorschau:

„Alberta geht die Liebe suchen“
29. März 2017

Musikalische Früherziehung

Für Vorschulkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren

Wenn Ihr Kind seine motorischen und tänzerischen Fähigkeiten verbessern, ein Gefühl für Rhythmus entwickeln und Musikinstrumente ausprobieren möchte, dann wird es in der Musikalischen Früherziehung sicherlich ein gutes Fundament legen.

Dienstags, 15:15–16:00 Uhr

10 Kurswochen

Kosten je Kurs: 50.– €
(25.– € mit Bonuscard)

Leitung: Nelli Heck

Präballett

(Für die kleinsten Tänzerinnen + Tänzer)

Für Kinder im Alter ab 2 Jahren (Anfänger)

Schnuppertag + Start:

Dienstag, 2. Mai 2017

Dienstags, 10 Kurswochen,

15:15–16:00 Uhr

Kosten je Kurs: 50.– €

(25.– € mit Bonuscard)

Leitung: Felicia Cordun

Ballett

Für Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren
(Anfänger)

Mittwochs, 10 Kurswochen,

15:15–16:00 Uhr

Für Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren

Leitung: Felicia Cordun

Erste Schritte mit Klavier + Keyboard

Freitags, 10 Kurswochen, nach Absprache

Für Kinder im Alter ab 5 Jahren

Der Einzelunterricht am Instrument dauert in der Regel eine Viertelstunde.

Um Voranmeldung wird gebeten!

Leitung: Maryna Aksenov

(ausgebildete Musiklehrerin)

Kosten: 50.– € (25.– € mit Bonuscard)
für 10 x 15 Min. Unterricht

Kreativwerkstatt

Für Kinder ab 7 Jahren

Lust darauf; eine Kugelbahn zu bauen oder einen feuerspeienden Vulkan?

Vielleicht hast du eine eigene Idee, was du gerne in unserer geräumigen Werkstatt herstellen möchtest? Werkzeuge und Materialien werden gestellt und sind im Kostenbeitrag enthalten.

Leitung: Jürgen Kull

Stadtteilhaus Mitte



Das Kleine Café im Stadtteilhaus

Willkommen und Ankommen –

Treffpunkt – sich austauschen –

Informationen zum Stadtteil

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

9:00–12:00 Uhr ohne Bedienung/
Veranstaltungen und Gruppen

14:00–18:00 Uhr mit Bedienung

Jeden Nachmittag leckere frische Waffeln

Familienfreundliche Preise

Kinderfreundliches Stadtteil-Café

mit Spielecke, Hochstühlen,
Babykost-Flaschenwärmer, sowie

Wickeltisch im WC.

*Aktuelle Infos jeweils im Stadtteilhaus
Mitte*

Mehr Lebensqualität für alle in Stuttgart-Mitte ist unser Leitbild

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort das Wohnquartier nach deren Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Die BewohnerInnen dabei zu unterstützen und die richtigen Netzwerke knüpfen ist oberstes Ziel unserer Arbeit im Stadtteilhaus und im Stadtteil.

Das Stadtteil- und Familienzentrum ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Geburt neuer Ideen und Initiativen.

Ob neu im Stadtteil oder alt eingesessen hier finden alle Rat, Unterstützung oder einfach ein offenes Ohr für die eigenen Anliegen.

Wir beraten, informieren und vermitteln in fast allen Lebensbereichen.

OFFENE BERATUNG IM CAFÉ

Rat und Hilfe im Stadtteilhaus-Büro

Sehr gern stehen wir allen BesucherInnen mit Rat und Hilfe zur Seite:

- Amtspost verstehen und beantworten
- die richtige Beratungsstelle finden
- Informationen für jede Lebenssituation
- Wo findet man was im Stadtteil/ in Stuttgart (Kurse/Treffpunkte/ Kitaplätze & Co.)
- Eigene Ideen & sich für die eigene Wohnumgebung engagieren
- Gruppen/Initiativen & Netzwerke gründen

Bürozeiten:

Mo, Di und Do 15:00–17:00 Uhr

Di und Fr 10:00–12:00 Uhr

und nach Vereinbarung.

Offene Beratung des Beratungszentrums – Familie und Jugend

Frau Vanessa Sick berät Sie zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konfliktsituationen, Unterstützungsmöglichkeiten, Partnerschaft, Konflikte im Alltag, Trennung/Scheidung, elterliche Sorge u.v.m. Die Beratung ist kostenlos und auch anonym möglich. In Kooperation mit dem Jugendamt Stuttgart-Mitte.

Regelmäßige offene und kostenfreie Angebote

Indoor-Spielplatz (ganzjährig)

im Gemeindesaal mit Rutsche, Kletterturm, Trampolin, großem Bälle-Becken u.v.m.

ACHTUNG! DREI TERMINE UND UHRZEITEN:

Dienstagnachmittag: 14:30–17:30 Uhr

Ohne Altersbeschränkung, mit erw.

Begleitperson

Mittwochvormittag: 10:00–12:30 Uhr

Offene Spielgruppe für Babys

ab 0 Jahren, mit erw. Begleitperson

Donnerstagnachmittag: 14:30–17:30 Uhr

Ohne Altersbeschränkung,

mit erw. Begleitperson

Zu den Öffnungszeiten des Indoor-Spielplatzes gibt es in unserem Café wie gewohnt warme und kalte Getränke.

Am Dienstag- und Mittwochnachmittag sorgt unser Café-Team zusätzlich für leckere frischgebackene Waffeln.

Offenes Basteln für Groß und Klein

Während des Indoor-Spielplatzes

donnerstags 15:30–16:30 Uhr

Für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene jeden Alters

Selime hat immer etwas Schönes vorbereitet und hilft Euch gern auch, Eure eigenen Ideen umzusetzen.

Kostenfrei. Spenden sind willkommen!

Und sonst:

Im Gemeinde- und Stadtteilhaus finden Sie jede Menge Angebote, Gruppen und Veranstaltungen. Von Peking, Babymusikgarten über Ballett, Kinderturnen, Instrumentalunterricht, Frauentreffs, Sprachkursen bis hin zu Seniorengymnastik.

Zweimal im Jahr erstellen wir ein

Programmheft, mit allen Kursen,

Gruppen und Veranstaltungen.

Sie finden es an vielen Stellen im

Stadtteil ausgelegt, auch im Haus selbst.

Ausstellung „Flucht vor der Reformation“



© HdH BW

Täufer, Schwencckfelder und Pietisten zwischen dem deutschen Südwesten und dem östlichen Europa

27.10.2016 bis 08.06.2017

Anpassung, Ketzertod – oder Emigration? Seit Beginn der Reformation blieben nur diese Alternativen, wenn der eigene Glaube nicht mit der vorherrschenden Lehre konform ging. Zur Flucht aus Glaubensgründen wurden in Südwestdeutschland über die Jahrhunderte hinweg etliche Gruppierungen getrieben. Umgekehrt war das evangelische Württemberg sicherer Hafen und neue Heimat für Flüchtlinge aus anderen Regionen. Die Ausstellung konzentriert sich auf drei Beispiele:

- Radikale Revolutionäre:
Die Täufer
- Der Meistgehasste:
Caspar Schwenckfeld
- Eigensinn statt Staatskirche:
Die Pietisten

Damit zeigt die Ausstellung, dass religiös bedingte Migration nicht erst ein Phänomen unserer Tage ist. Sie nimmt Glaubensflüchtlinge als selbstbewusste Gruppierungen wahr, die sich durch Auswanderung staatlichen Repressionen entzogen. Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms vertiefen einzelne Aspekte. Es werden Führungen durch die Ausstellung angeboten.

www.hdhbw.de

Haus der Heimat des Landes
Baden-Württemberg
Schlossstraße 92, Stuttgart

MONATSSPRUCH FEBRUAR

„Wenn ihr in ein Haus kommt,
sprecht zuerst: **Friede sei diesem Haus**“

Lukas 10, Vers 5

Gemeindebüro	☎ 6408019	Nicola Munde, 70180 Christophstr. 34, Fax 620 74 06 (Mo. bis Fr. 9:30–13:00 Uhr) E-Mail: gemeindebuero@leonhardskirche.de
Pfarramt	☎ 245414	Pfarrer Christoph Doll E-Mail: Christoph.Doll@elkw.de
Jugendreferent	☎ 18771-41	Jürgen Kull, ejs, privat: 07123 360426 E-Mail: juergen.kull@ejus-online.de
Kantor und Organist	☎ 07174 6800	Roland Eckert, E-Mail: Leonhardskirchenmusik@email.de
Mesner	☎ 244806	Nikolai Felker, Mobil: 0162 8463614, Heusteigstr. 22
Hausmeisterin	☎ 6408297	Sandra Mehičič, 70180 Christophstr. 34
Leonhards-Kindergarten	☎ 6404928	70180 Christophstr. 34 (Mo. bis Fr. 8:00–14:00 Uhr)
Sophien-Kindergarten	☎ 6405509	70178 Christophstr. 10 (Mo. bis Fr. 8:00–14:00 Uhr)
Leonhardskrippe	☎ 603635	70180 Christophstr. 34 (Mo. bis Fr. 7:00–17:00 Uhr), Fax 6208423 E-Mail: Leonhardskrippe@t-online.de
Kindertagesstätte	☎ 242096	70180 Christophstr. 35 (Mo. bis Do. 7:00–17:00 Uhr, Fr. 7:00–16:00 Uhr)
Diakoniestation	☎ 6405808	70178 Stuttgart, Tübinger Str. 84, Fax 6070460
Hospiz Stuttgart, ambulanter und stationärer Bereich	☎ 2374153	70184 Stuttgart, Staffenbergstr. 22
Sitzwachenarbeit, Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen	☎ 722344-70	70180 Stuttgart, Römerstr. 71, Fax 722344755
Stadtteilhaus-Mitte	☎ 6079247	Angela Hantke vom Lehn und Saskja Wolman, Christophstr. 34 Öffnungszeiten: Di. + Fr. 10:00–12:00 Uhr, Mo., Di. + Do. 15:00–17:00 Uhr und nach Vereinbarung. E-Mail: stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Konto Nr. der Leonhardsgemeinde: IBAN: DE59 6005 0101 0002 2556 02, BIC: SOLADEST600

Sonderkonto „Vesperkirche“: DE05 6005 0101 0002 4648 33, BIC: SOLADEST600

Internet: www.Leonhardskirche.de und www.Vesperkirche.de

Gottesdienste im Februar

Donnerstag, 02.02.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet
Sonntag, 05.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Prälatin Gabriele Arnold und Dekan Klaus Käßlinger
Donnerstag, 09.02.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet
Sonntag, 12.02.	10:00 Uhr	„Frei für den Nächsten“ Gottesdienst mit Diakon Berthold Rath und Diakon Martin Mantzel
Donnerstag, 16.02.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet
Sonntag, 19.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dekan Eckart Schultz-Berg und Diakonin Sabine Eickhoff
Donnerstag, 23.02.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet
Sonntag, 26.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Feuersänger und Diakon Kurt Klöpfer
Samstag, 04.03.	16:00 Uhr	„Wir sollen Menschen und nicht Gott sein“ Festlicher Gottesdienst zum Abschluss der Vesperkirche mit Pfarrer Christoph Doll und dem Vesperkirchenteam

Während der Vesperkirche feiert die **Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde** Gottesdienst in der **Schlosskirche**.

Jeden Dienstag, 18:30 Uhr **Taizé-Gebet** (in der Katharinen-Kirche).

Jeden Freitag, 18:30 Uhr **Lichtvesper** (in der Katharinen-Kirche).

